



Alles erscheint schwarz und ausweglos: Depressionserkrankungen enden nicht selten im Selbstmord. Mehr und bessere Prävention soll dem entgegenwirken.

„Bündnis gegen Depression“ will Suizidrate im Kreis senken

Landrat ist Schirmherr

-gir- Kreis Steinfurt. Landrat Thomas Kubendorff hat die Schirmherrschaft für ein Projekt übernommen, das die Prävention von Depression und Suizid verbessern will. In einem Brief an alle Einrichtungen und Institutionen im Gesundheits-Versorgungssystem des Kreises wirbt Kubendorff gemeinsam mit Dr. Christos Chrysanthou, dem Ärztlichen Direktor der Westfälischen Klinik Lengerich, um Mitinitiatoren für ein „Bündnis gegen Depression und Suizidalität im Kreis Steinfurt“. Vorbild ist das „Nürnberger Modell“. Dabei konnten Wissenschaftler zeigen, dass eine intensive Qualifizierung der Allgemeinmediziner die Suizidrate Depressionserkrankter innerhalb von drei Jahren um die Hälfte reduzieren konnte. Auch Pfarrer, Pflegekräfte und Lehrer wurden einbezogen und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wurde betrieben. Die Kampagne soll befristet für zwei Jahre laufen und wird unterstützt vom „Deutschen Bündnis gegen Depression e.V.“. Eine vorbereitende Diskussion wird es am 14. März um 14 Uhr im Festsaal der Westfälischen Klinik Lengerich geben. Dabei wird Prof. Juckel von der Uni Bonn in die Thematik einführen. Ein erstes Aktionsprogramm soll dann am 30. Mai vorgestellt werden, wenn Dr. Chrysanthou als neuer Ärztlicher Direktor der Westfälischen Klinik Lengerich öffentlich eingeführt wird.